



In der Sendung "Report München" vom 16. Januar 2017 wurden von Reportern in Apotheken, welche Vitaldatenmessungen mit BIOSCAN Geräten machen, Tests durchgeführt.

Da dort offenbar das Verkaufspersonal nicht optimal geschult wurde und leider die Herstellerfirma Bioscan daraufhin nicht die Ihr angebotene Chance optimal genutzt hat, Stellung zu nehmen und wirklich zu erklären, wie Bioresonanzmessungen funktionieren und ausgeführt werden, kam es zu Konfusionen und Verunsicherungen.

Aus diesem Grund möchte ich hier die Möglichkeit wahrnehmen, eine Lanze für die Magnetresonanz zu brechen und erklären, wie wirklich eine solche Messung funktioniert, warum Messungen unterschiedlich ausfallen können und wofür es gedacht ist.

Sie finden meine Anmerkungen jeweils direkt im Text in grüner Schrift.



Gesundheit ist messbar. In 90 Sekunden bis zu über 200 Parameter, ohne Blutabnahme schmerzfrei. Eine medizinische Sensation? Jedenfalls werben derzeit Heilpraktiker, Ernährungsberater, Reformhäuser und sogar Apotheken für ein angeblich umfassendes Gesundheitsmessverfahren auf Grundlage der Bioresonanz.



VDM – Academy

Roland M. Rupp

Eschenring 13

6300 Zug

www.vdm-academy.ch

Tel. 041 348 03 32

”

"Das klingt phantastisch, wenn da was dran ist, aber glauben kann ich das erst, wenn ich wirklich das mit eigenen Augen gesehen und geprüft habe."

Dr. med. Andreas Kolt, Klinische Forschung

Das ist auch gut so und empfehle ich jedem Arzt, Heilpraktiker, Ernährungsberater und generell allen Personen, welche sich dafür interessieren. Auch ich war damals sehr skeptisch demgegenüber und hielt es nicht für möglich. Im Jahr 2017 habe ich insgesamt 480 Messungen gemacht, jeweils pro Messung rund 240 Parameter und dabei kein einziges Ergebnis bekommen, welches sich als definitiv falsch erwiesen hätte. Ich habe aber hunderte von Feedbacks von Leuten, welche mit Ihren Tests zu Ihren Ärzten gingen und die Ergebnisse bestätigt erhielten.

Das wollen auch wir genau wissen und testen die Geräte. Zuerst werden Personen gemessen, dann mit denselben Daten ein Leberkäse und ein nasser Lappen. Können die Bioresonanzgeräte den Unterschied erkennen?

Von solchen Tests lese ich immer wieder. Ich möchte ja nicht zynisch klingen, aber wenn Sie ein Gerät so zweckentfremden, soll dies seriöse Berichterstattung sein? ein wirklich seriöser Test? Wer so etwas macht, hat meines Erachtens von vorne herein nur eine Absicht: Das zu testende Gerät abzuwerten. Warum? Haben etwa Ärzte Angst, weil ein solches Gerät wirklich mehr kann als Ihnen lieb ist? Kein seriöser Wissenschaftler würde so etwas machen und solche «Tests» könnte man allenfalls von Klick-geilen Youtubern erwarten, aber nicht von seriösen Medienleuten oder gar Medizinern. Wenn Sie sich in einen BMW auf die Rückbank setzen und das Auto von einem Schimpansen fahren lassen, haben Sie auch nicht «Freude am Fahren» und wenn es zu einem Unfall kommt, gehen Sie nicht auf BMW los und mokieren sich, das Auto sei nicht sicher und es könne einen Unfall geben.



”

"Ich fasse ein Gerät an über 1 Minute und er bildet sämtliche Werte meines Körpers ab, das kann nicht sein."

Dr. med. Cornelia Czap, Kinderärztin

«Und warum nicht Frau Dr. med. Cornelia Czap? Die Medizin hat unheimliche Fortschritte gemacht und gerade in der Bioresonanz ist noch vieles möglich. Von vorne herein zu sagen «Das kann nicht sein» ist etwas sehr altbacken. Erinnern wir uns nur an all die Gelehrten, welche einst sagten, die Erde sei eine Scheibe. Einfach weil es nicht anders sein kann und man sonst ja runterfallen würde. Die Leute hatten damals auch noch keine Ahnung von der Erdanziehungskraft, Rotation und Magnetfeldern. Eventuell haben Sie hier auch noch ein kleines Defizit im Bereich Magnetresonanz?»



VDM – Academy

Roland M. Rupp

Eschenring 13

6300 Zug

www.vdm-academy.ch

Tel. 041 348 03 32



"Die einzigen körperlichen Defizite, die ich habe, ist eine Allergie und die ist auch deutlich und die ist auch über Jahrzehnte bei mir vorhanden, die bildet er zum Beispiel gar nicht ab."

Dr. med. Cornelia Czap, Kinderärztin

Ernsthaft? Sie sind sich absolut sicher, dass Vitamine, CoEnzyme, Aminosäuren etc. optimal in Ihrem Körper in genügender Menge vertreten sind? Und zwar basierend auf der empfohlenen Tagesdosis in Asien und nicht bei uns. Deutschland hat in den vergangenen 20 Jahren bereits mehrfach die empfohlene Tagesmenge bei Vitaminen reduziert (Und Grenzwerte beim Wasser angehoben), obwohl wir immer anfälliger werden auf Umwelteinflüsse. Unsere Vorfahren nahmen 300% mehr Vitalstoffe pro Tag zu sich als wir heute. Hätte ein Homo Sapiens sich mit so wenig Vitalstoffen eingedeckt, wie wir dies heute machen, wäre er von der Evolution längst aussortiert worden. Dass das Gerät Ihre Allergie nicht erkennt liegt daran, dass das Gerät den IST-Zustand misst. Wenn Sie im Moment nichts im Körper haben, worauf dieser allergisch reagiert, also keine allergische Reaktion momentan stattfindet, so kann das Gerät auch nichts finden. Das ist genau gleich, wie wenn Diabetiker mit dem Gerät gemessen werden und die Werte beim Blutzucker in Ordnung sind. Aber das ist völlig normal, denn gerade Diabetiker schauen ja zu sich und der Haushalt zwischen Insulin und Glucagon (Der Körper hat insgesamt 4 Systeme um diesen Haushalt in optimaler Basis zu halten) ist bei diesen Leuten meistens in Ordnung. Aber trinken Sie vor einem Test mal einen Kaffee mit Zucker und essen Sie etwas Süßes dazu und schauen Sie dann, wie die Werte sich verändern und das System dies genau merkt. (Anm.: Dis ist übrigens der Grund, warum wir allen Kunden sagen, dass Sie 2 Stunden vor dem Test nur noch Wasser trinken sollen)

Ich habe seit ich mit diesem Gerät arbeite noch nie jemand bei mir gehabt, welcher nicht im Vorfeld wusste, dass er gegen etwas allergisch ist, sondern die Leute wissen dies im Vorfeld und niemand nutzt die Bioresonanz, um Allergien zu erkennen. Das Gerät kann aber in dieser Kategorie sehr wohl «mögliche» Allergien anzeigen, da Frequenzen verschiedener Elemente im Körper sind welche mit entsprechenden Produkten (z.B. Chemikalien in Haarfärbemitteln) reagieren können, wenn davon zu viel vorhanden ist.

Der Kinderarzt und Allergologe Prof. Walter Dorsch und Dr. Andreas Kolt, der in der klinischen Forschung arbeitet, untersuchen die Bioresonanz Geräte. Sie liefern umfassende Gesundheitsdaten: für Knochen, Leber, Haut, Kreislauf, Herz, Hirn, Darm bis zu Vitaminmangel und Schwermetallbelastung. Gemessen werden physikalisch nicht nachweisbare sogenannte „Skalarwellen“, die angeblich die Bioresonanz des Körpers abbilden.

Die Testgruppe besteht aus Ärzten und Arzthelferinnen der Münchner Kinderarztpraxis des Professors.

Zuerst testet das Team den Vieva Vital-Analyzer, danach ein Gerät des Markführers Bioscan. Bei beiden Geräten sind die Resultate ähnlich. Die Befunde haben nichts mit der realen medizinischen Situation der Testpersonen zu tun.

Fangen wir doch gleich mal hier an: Da wird geredet von nicht nachweisbaren Skalarwellen, welche die Bioresonanz des Körpers abbilden würden und Allergien, welche das System nicht entdeckt.

Holen wir doch einfach mal kurz aus: Die Magnetresonanz, auch Bio- oder Quantenresonanz ist eine sehr alte Wissenschaft. Bereits in den 1930er entdeckt von Dr. med Albert Abrams, weiter erforscht in der Blütezeit der Wissenschaft in der 50er Jahren und 1977 von den zwei deutschen Morell und Rasche zur Mora Therapie entwickelt. Also es ist absolut nichts Neues, sondern etwas Altbewährtes. Und haben Sie es schon bemerkt? Es fallen die Begriffe



VDM – Academy

Roland M. Rupp

Eschenring 13

6300 Zug

www.vdm-academy.ch

Tel. 041 348 03 32

Magnet und Resonanz. Das Prinzip ist ähnlich wie bei 1 Mio EUR teuren Magnetresonanz Geräten (MRI), Kernspintomografen etc. welche die Ärzte in den Praxen und Spitälern so sehr lieben. Ist also etwa die Methode doch nicht so abwegig? Wenn man nun noch genau versteht, was die Geräte wirklich messen, wie dies geschieht und vor allem wie danach die Auswertung erfolgt, sieht vieles völlig anders aus. Und dies zu erklären ist sehr einfach. Jedes Element hat eine eigene Frequenz. Egal ob Blut, Vitamine, Viren, Enzyme, Bakterien ja sogar Milch hat eine eigene Frequenz. Diese Frequenzen sind schon seit den 70er Jahren bekannt. Im Buch «Bioresonanz nach Paul Schmidt» finden sich all diese Frequenzen genau aufgelistet auf dutzenden von Seiten. Im Körper wird nun mittels des Handsensors und der Technik von Wellen im Mikro- und Nano-Gauss Bereich eine Schwingung erzeugt und wie man ja aus der Akustik weiss, erzeugen solche Schwingungen Resonanzen; also ein Feedback. Sie können dies auch gut mit einer Stimmgabel vergleichen. Wenn Sie diese anschlagen, wird bei einem nahestehenden Klavier die Saite mit derselben Frequenz in Schwingung versetzt. Und genau dieses Feedback – und nur das – wird gemessen. Das Gerät selber misst also nur, wie hoch der Resonanzwert ist. Zu diesem Zeitpunkt weiss das Gerät auch noch nicht, ob dies nun bedeutet, dass man von etwas «zu viel» oder «zu wenig» hat. Dies passiert nämlich erst, nachdem während 60 Sekunden die verschiedenen Frequenzen (mehrfach) in den Körper übertragen wurden, allenfalls eine Resonanz entstand und dann dieses Ergebnis zurückgemeldet wird. Deshalb wird nun auch klar, dass das System keine Organe misst, sondern die Funktion der Organe. Wenn also jemand keine Gallenblase mehr hat, so wird diese bei der Auswertung trotzdem erscheinen, da ja zwar diese fehlt, die Leber aber trotzdem jeden Tag rund 700ml Galle produziert. Die in den Körper übermittelten Schwingungen bleiben übrigens rund 72 Stunden im Körper und schwingen nach, genau wie dies eine Saite eines Klaviers macht. Aus diesem Grund sagt auch der Hersteller, dass Messungen nur stimmen, wenn zwischen 2 Messungen 72 Stunden liegen. Ansonsten wird das Ergebnis verfälscht. Bildlich können Sie sich das so vorstellen: Wenn Sie in einen ruhigen See einen Stein werfen, erzeugt dieser Wellen. Warten Sie nun ab bis diese weg sind und werfen Sie einen weiteren Stein, so wird auch dieser Wellen erzeugen, welche mit der Zeit abklingen und verschwinden. Wenn Sie nun aber kurz hintereinander mehrere Steine in den See werfen, so beeinflussen sich die Wellen gegenseitig, werden grösser und verändern sich. Das System hat einen weiteren – für Fake-Testmessungen aber ganz entscheidenden Mechanismus, den man begreifen muss: Der Sensor misst weder Hautwiderstand noch Hautfeuchtigkeit sondern übermittelt und empfängt nur die ausgesendeten Wellen und empfängt deren Resonanzen. Wenn man den Stab nicht in der Hand hält, misst er also gar nichts. Da es aber immer «Ausreisser» geben kann, wird jedes Element 2x gemessen. Ist die Abweichung grösser als 5%, wird ein Drittes Mal gemessen und es wird das Ergebnis der zwei gleichen Werte verwendet. Und nun kommt das Entscheidende: Kommt keine Resonanz zu Stande, weil das Element im Körper fehlt, so nimmt die Software im späteren Verlauf an, dass eine Fehlmessung dieses Parameters vorliegt und nimmt den üblichen Standardwert an. Der Standardwert ist aber nicht 0 sondern der Durchschnitt der hinterlegten Personendaten in der angegebenen Altersrange. Ein Beispiel: Wenn bei 10'000 gemessenen Personen in der Range von 65-70 Jahren eine Abnahme der Knochendichte gemessen wurde, so kann der Durchschnittswert ebenfalls schon auf Osteoporose stehen und wenn dann die Messung 0 ergibt (also bei Leberkäse o.ä.) wird dieser Standardwert angezeigt, da dieser Wahrscheinlich ist.

Ein Beispiel:

Da das Gerät nur die Grösse der Resonanz misst, meldet das Gerät einen Wert 1 für wenig Resonanz bis Wert 10 für viel Resonanz. So entsteht nach 60 Sekunden eine Tabelle mit rund 240 Werten und daneben eine Zahl von 1 bis 10. Mehr nicht.

Und nun kommt das Entscheidende: Da man je nach Geschlecht und Körperbau unterschiedlich viel eines Elementes haben muss (z.B. Frauen benötigen mehr Eisen und haben erfahrungsgemäss mehr Blei im Körper; siehe auch:



<https://generation-pille.com/vitalstoff-killer-pille-hallo-vitamin-und-mineralstoffmangel/>) sind in der Software entsprechende Default-Werte hinterlegt, da ja einige Parameter auch Altersabhängig sein können. Aus diesem Grund muss Geschlecht, Grösse und Alter eingegeben werden. Da das System ja nur die Resonanz misst, so wird danach berechnet, ob von diesem Element «genügend» im Körper ist oder eben nicht. Und wenn man nun natürlich einen Test macht und dieselbe Person mit anderen Grunddaten erfasst, so ergeben sich danach auch andere Ergebnisse. Das ist ja völlig logisch. Und genau dies begreifen die meisten Ärzte nicht, da diese stets von «echten» und überprüfbaren Messwerten ausgehen, die Bioresonanz aber lediglich die Resonanz misst. Ein 7-jähriges Kind mit 30 Kg benötigt nun mal weniger Eisen im Körper und wenn der Resonanzwert dort z.B. 4 ist, so ist dies im grünen Bereich. Bei einer 45-jährigen Frau mit 80 Kg ist dies aber im gelben Bereich. Als Grundlage für die Berechnung, was nötig ist, sind Auswertungen von über 10'000 Personen in verschiedenen Altersgruppen im System implementiert worden. Eisen ist übrigens ein sehr gutes Stichwort: Während Ärzte in ihren Bluttests nur das Eisen messen, misst die Bioresonanz ebenfalls das Ferritin. Wenn man nun weiss, dass 20% des Eisens im Ferritin sind, so erkennt man schnell, dass vielen Patienten gesagt wird, man hätte zu wenig Eisen im Blut, obwohl dies nicht stimmt, da der Arzt schlichtweg Ferritin nicht so einfach messen kann, da dieses in Leber, Milz und im Knochenmark gelagert wird.



In einem zweiten Durchlauf wird mit den Daten aller Testpersonen ein Leberkäse gemessen. Der Leberkäse liefert bei beiden Geräten die exakt selben Werte wie der Patient unter dessen Namen er gemessen wird. Ein und derselbe Leberkäse produziert also 5 verschiedene Gesundheitsprofile.

Und hier ist schon die nächste Crux. Genau so wenig wie Sie einem Arzt zwei Messergebnisse zum Vergleich geben von unterschiedlichen Personen oder Lebewesen, müssen Sie es auch hier machen. Wenn Sie Ihrem Arzt Blutwterergebnisse Ihres Hundes geben und die Ihrigen und ihn um eine Diagnose bitten, wird er diese auch nicht machen können. Und von einem Bioresonanzgerät verlangen Sie genau dieses? Leider hat das Bioresonanzgerät nicht die Möglichkeit, Ihnen mitzuteilen, dass diese Idee völlig absurd ist und versucht sein Möglichstes. Lieber Herr Dr. Walter Dorsch: Wenn ich zu Ihnen in Ihre Praxis komme mit meinem Hund und Sie bitte, den Hund auf Allergien zu untersuchen, so werden Sie mir mitteilen, dass Sie dafür nicht die richtige Person sind. Sie selber aber testen aber ein einfaches Messgerät mit Leberkäse?? Mir kommen da ernsthafte Zweifel an Ihrer Person und Seriösität. Wenn Sie bei einem bestehenden Personenprofil eine weitere Messung machen (nach einer Wartezeit von 72 Stunden) so misst das Gerät diese Person anhand der vorher erstellten Basiswerte und wenn keine Resonanz kommt nimmt das Gerät eine «Fehlmessung» an und übernimmt die Werte des früheren Tests. Daher ist es auch normal, dass ein «Leberkäsetest» dieselben Werte bringt wie die einer vorher gemessenen Person, denn da fast alles Fehlmessungen sind, werden die ursprünglichen Werte angenommen.



VDM – Academy

Roland M. Rupp

Eschenring 13

6300 Zug

www.vdm-academy.ch

Tel. 041 348 03 32

”

“Wenn meinem Leberkäse ein Erektionskoeffizient im hochnormalen Bereich konstatiert wird, ein phantastisches Samenvolumen und eine Spermienverflüssigung, dann ist das einfach ein Witz. Das sind Begrifflichkeiten, die eine medizinische Terminologie vortäuschen aber keine sind.”

Prof. Dr. Walter Dorsch, Allergologe

In unseren Schulungen sowie auf unserer WebSite weisen wir klar darauf hin, dass u.a. die Kapitel «Männliche Sexualfunktionen», «Spermien und Samen» sowie «Körpunktionsanalyse» nicht vom System gemessen werden können, sondern in diesen Kapiteln die Ergebnisse auf Rückschlüsse der erfassten Daten sowie einzelnen gemessenen Elementen basieren. Ich hoffe nur Herr Prof. Dr. Walter Dorsch bereitet sich bei seinen Vorträgen und Aufgaben besser vor und übersieht nicht solche Hinweise wie er es hier gemacht hat.



Dr. Andreas Kolt, Klinische Forschung

”

“Es bietet sich natürlich an, dass man diese Art der Messungen auch mit dem Vertrieb von Nahrungsergänzungsmitteln kombiniert. Denn wir haben heute gesehen und auch bei früheren Messungen, dass bei jedem Patienten, den wir messen immer einige Werte im Minusbereich sind, also Vitamine, Mineralien, Aminosäuren.”

Was sind denn für Sie Werte im Minusbereich Herr Dr. Andreas Kolt? Basieren Ihre Aussagen, dass jemand genügend Nährstoffe etc. hat auf der Empfehlung der Obergrenze des BfR in Deutschland oder der EFSA in Europa? Oder sind Sie bereits soweit, dass Sie auch wesentlich höher gehen, wie dies heute bereits sehr viele Spezialisten in der orthomolekularen Medizin machen. Wussten Sie, dass zum Beispiel in Deutschland für Vitamin A die Empfehlung bei 400 µg ist, die ESA aber das rund 8-Fache empfiehlt?



VDM – Academy

Roland M. Rupp

Eschenring 13

6300 Zug

www.vdm-academy.ch

Tel. 041 348 03 32

Vitamin	Europa (EFSA): Oberer sicherer Bereich	Deutschland (BfR): Obergrenze
A	3000 µg	400 µg
D	50 µg	5 µg
E	300 mg	15 mg
Beta Carotin	zu wenige Daten	2 mg
Vitamin C	Keine Obergrenze	225 mg
B1	Keine Obergrenze	4 mg
B2	Keine Obergrenze	4,4 mg
B3	Nicotinamid 900 mg	17 mg
B6	25 mg	5,4 mg
B7 (Biotin)	Keine Obergrenze	18 mg
B9 (Folsäure)	1000 µg	400 µg
B12	bis 5000 µg	3-9 µg

Fazit ist doch: Wenn jemand eine Messung macht und ein Mangel wird entdeckt, welcher gravierend ist, so wird immer empfohlen, einen Therapeuten oder Arzt aufzusuchen und wenn es um einen Mangel bei Vitaminen, Spurenelementen etc. geht ist es ja nur positiv, wenn die Person endlich die eigene Gesundheit in die eigenen Hände nimmt, sich darum kümmert und allenfalls supplementiert. Gerade im Vitaminbereich ist eine Überdosierung eigentlich völlig ausgeschlossen (ausgenommen Vitamin A), aber ein maximales Depot, gerade bei den Vitaminen D, B6, E und K optimal. Lange genug haben Leute die Verantwortung für die eigene Gesundheit in fremde Hände - die der Ärzte und Gesundheitsindustrie - gelegt und wenn man sich nun zurückbesinnt an self-healing und ich rede hier nicht von Selbstheilungskraft durch Placeboeffekt, sondern selber Verantwortung übernehmen will, so ist dies wirklich nur positiv.



VDM – Academy

Roland M. Rupp

Eschenring 13

6300 Zug

www.vdm-academy.ch

Tel. 041 348 03 32

Diesem Verdacht gehen wir nach. Unter dem Motto „Gesundheit ist messbar“ bietet die Reformhauskette Vitalia während unserer Dreharbeiten bundesweit in über 70 Märkten Termine für Bioresonanzmessungen an.



Unter einem Pseudonym lässt sich der Reporter in mehreren Reformhäusern an verschiedenen Geräten testen. Tatsächlich fallen die Ergebnisse unterschiedlich aus. Mal liegt die Knochenmineraldichte im Roten mal im Normalbereich. Schwer nachvollziehbar.

Allerdings ist die Tendenz bei allen Tests gleich. Der 52-jährige hat angeblich

gesundheitliche Probleme, die mit Entgiftungskuren, Vitaminpräparaten und anderen Nahrungsergänzungsmitteln zu lösen sind.

Dies ist überhaupt nicht schwer nachvollziehbar. Hätte sich der Reporter gewissenhaft vorbereitet, so wüsste er, dass zwischen zwei Messungen 72 Stunden sein müssen, da sonst die Wellen der ersten Messung im Körper noch nachschwingen und nachfolgende Messergebnisse verfälscht werden. Die Tendenz ist stets gleich? Dann sollte man vielleicht einmal anfangen ganzheitlich und vernetzt zu denken:

Ein Beispiel:

Es kann genügend Eisen im Körper, im Blut und/oder an der Zelle sein. Trotzdem zeigt die Messung einen Eisenmangel an. Vielleicht funktioniert aber der Eisenstoffwechsel deshalb nicht, weil das Eisen nicht an die Erythrozyten gebunden werden kann, wenn z.B. Zink und/oder Vitamin C fehlen.

Noch ein weiteres Beispiel für vernetztes Denken.

Manche Personen haben einen Serum Vitamin D Spiegel im normalen Bereich, bei der Bioresonanzmessung jedoch einen Mangel. Meine Empfehlung: Schauen Sie einmal im Internet unter dem Begriff Vitamin D Stoffwechsel, Grafik. Hier wird genau beschrieben welche Cofaktoren für den Vitamin D Stoffwechsel wichtig sind. Und genau all diese Faktoren werden in der Bioresonanzmessung dargestellt. Wichtig ist, genau solche Faktoren bei der Interpretation zu berücksichtigen.

Anmerkung: Diese zwei Beispiele verdeutlichen extrem gut, wie Bioresonanzmessung funktioniert und ich habe mir erlaubt diese von der WebSite von Bioscan zu kopieren.



VDM – Academy

Roland M. Rupp

Eschenring 13

6300 Zug

www.vdm-academy.ch

Tel. 041 348 03 32

Übrigens: Warum hatte der Reporter ein Pseudonym? Wenn er so bekannt wäre, wäre er auch sonst erkannt worden und wenn nicht, ist es sinnlos wie sein Test. Vor allem weil man bei der Messung nur Grösse, Gewicht und Alter eingeben muss. Wir selber testen JEDES Gerät vor Auslieferung und verwenden als Name stets die Seriennummer. Die Angaben der jeweiligen Messperson variieren wir ganz leicht um jeweils maximal 5% um die Gerätegenauigkeit zu testen, denn viele Leute wissen nicht, dass man auch die Sensibilität des Gerätes einstellen kann. Und oh Wunder, die Geräte zeigen stets dieselben Werte an obwohl wir an verschiedenen Computern messen. Dies zeigt uns, wie genau die Geräte wirklich arbeiten. Extrem genau.

Gleiches Ergebnis für Mensch und Leberkäse

In einem Vitalia Reformhaus in Augsburg dürfen wir schließlich verschiedene Tests mit der Kamera filmen. Die Verkäuferin will allerdings nicht im Bild erscheinen. Wir testen den Reporter, dann den Leberkäse als Reporter, dann den Reporter mit Daten eines 14-jährigen. Während Leberkäse und Reporter das gleiche Ergebnis produzieren, variieren die Ergebnisse, wenn die Altersangabe der getesteten Person geändert wird.

Reporter: „*ich bin doch der gleiche Mensch und der misst meine Schwingungen. Das kann ihm ja egal sein...der Maschine...*“

Verkäuferin: „*Wir haben uns ja drauf geeinigt, dass ich das auch sehr kritisch sehe. Aber uns hat man, ich verstehe schon was Sie mir sagen wollen, uns hat man bei der Schulung ganz klar gesagt, bei allen Fragezeichen, die es da gibt, dass da quasi wenn da irgendwie Schwingungen, die wir ja vergleichen, wir haben quasi eine Idealschwingung, und die ist Alters-, Geschlechtsverschieden natürlich definiert.*“

Haben Sie es bemerkt? Genau wie von mir vorher beschrieben erkennt das Gerät ja nicht, wie alt eine Person ist. Es gibt lediglich einen Resonanzwert zurück und anhand dieses und der erfassten Daten wird dann berechnet, ob «zu viel» oder «zu wenig» im Körper ist. Wer also dieses Messprinzip begreift erkennt nun, wie genau dieses Gerät arbeitet und dass die Messwerte absolut stimmen. Und nur wer es noch immer nicht begriffen hat und im «schulmedizinischen Denken» ist und meint, es müsse ein absoluter Wert wie es bei Blutwerten, Cholesterin (auch so ein Thema) in der Medizin üblich ist herauskommen, begreift nicht, dass die vom Gerät oben beschriebene Varianz beweist, dass das Gerät und die verwendete Methode stimmen.



VDM – Academy

Roland M. Rupp

Eschenring 13

6300 Zug

www.vdm-academy.ch

Tel. 041 348 03 32

Die Tests werfen eine Menge Fragen auf. Wir wenden uns direkt an Vitalia und werden zum „Bioscan“ Hersteller weiterverwiesen.

Der Hersteller residiert in Schwaben. Es empfangen uns ein Geschäftsführer, ein Elektroingenieur und ein Medienanwalt. Gedreht werden darf während der Besprechung nicht. Es gibt auch kein Interview. Man habe nie behauptet durch die Tests Laborwerte ersetzen zu können. Für Werbebotschaften von Anwendern sei man nicht verantwortlich. Bei den Tests seien die Geräte unsachgemäß eingesetzt worden. Mehrfachmessungen liefern Fehler, weil das Gerät auf quantenphysikalischer Grundlage bei der Messung auch das Informationsfeld der Testperson oder eben auch des Leberkäses beeinflusse.

Schriftlich führt die Firma aus: „*Da Wasser bekanntlich ein guter Informationsträger ist, werden auch bei zweckentfremdeten Messungen mit Wasseranteilen Informationen übertragen. Das Gerät kann selbstständig nicht unterscheiden, ob es sich um eine natürliche Person handelt oder einen Gegenstand mit Wasseranteilen.*“



„Überzeugende Antworten hat er uns nicht geliefert, kann er auch nicht liefern. Die Schlussfolgerung, die ich daraus ziehe, heißt, wenn Sie in die Nähe solcher Geräte kommen, nehmen sie bitte einen Putzlumpen mit und machen Sie einen Selbsttest.“

Prof. Dr. Walter Dorsch, Allergologe

«Sehr geehrter Herr Prof. Dr. Walter Dorsch. Sie empfehlen tatsächlich einen Selbsttest mit einem Putzlumpen? Ist dies für Sie seriöse wissenschaftliche Arbeit?»

Wenn Sie wirklich einen seriösen Test machen wollen, so lade ich Sie gerne ein zu mir. Wir machen eine korrekte Messung, analysieren gemeinsam und im Anschluss veranlassen Sie anhand anderer Geräte aus Ihrem medizinischen Equipment Kreuzvergleichsmessungen und dann schauen wir, ob, welche und wie viele Messungen des Bioresonanzgerätes nicht stimmen. Und bedenken Sie bitte eines: Die Beweisführung, dass ein Wert nun wirklich nicht stimmt basiert nicht auf den Werten, welche Sie messen, dies ist ja bei einem Vergleich kein Referenzwert, sondern jeder Wert müsste durch mindestens zwei weitere unterschiedliche Messmethoden belegt sein. Die Messungen zum Vergleich müssten übrigens in einem sehr kurzen Zeitraum geschehen, da ja die Werte im Körper sich stetig ändern (Vitamine, Enzyme, PH Wert etc.) Mit Ärzten haben wir mal errechnet, dass wenn Sie alle rund 240 gemessenen Elemente nachmessen möchten in einer Praxis, Sie rund 5 Tage benötigen, bis die Ergebnisse vorliegen.



VDM – Academy

Roland M. Rupp

Eschenring 13

6300 Zug

www.vdm-academy.ch

Tel. 041 348 03 32

Der Hersteller Vieva hat unsere Fragen überhaupt nicht beantwortet, sondern lediglich auf Studien verwiesen, die sich aber mit anderen Themen befassen.

Die Reformhauskette Vitalia hat Konsequenzen gezogen: *„Die von Ihnen übermittelten Messresultate und Beanstandungen haben uns ebenfalls sehr überrascht, weshalb wir zum Wohle unserer Kundinnen und Kunden bis zur Klärung des Sachverhaltes und der Überprüfung unserer neuen Geräte keine Messungen mehr anbieten.“*

Die Testergebnisse sind nicht reproduzierbar und deswegen wertlos. Wer sich aufgrund solch dubioser Tests teure Nahrungsergänzungsmittel andrehen lässt, wird im Grunde betrogen.

Schade hat Vitalia aufgrund dieser Messungen diese Konsequenzen gezogen und beraut nun Kunden der Möglichkeit, selber einmal schwarz-auf weiss zu sehen, wie es um die eigene Gesundheit wirklich steht. Denn die Testergebnisse sind sehr wohl reproduzierbar und absolut nicht wertlos. Aber vor allem: Im ganzen Bericht wurde nirgends ein Wert als wirklich falsch bewiesen.

Ich möchte ganz zum Schluss eine Überlegung mit ins Spiel bringen, welche Sie zum Nachdenken anregen sollten:

Ich selber hatte früher einen Bodymassindex von 32 und hatte etwa 16 Kg Übergewicht. Sowohl Arzt, Apotheker, Berater im Reformhaus, Ernährungsberater als auch Verkäufer von Nahrungsergänzungsmitteln haben mich angeschaut und sofort Empfehlungen abgegeben. Ich versuchte diese damals besseren Wissens diese umzusetzen, da ich den Leuten vertraut habe. Heute ist dies anders: Ich mache eine Messung und muss nicht ein Vertrauensverhältnis zum Kunden aufbauen, sondern sehe sofort, woran es liegen kann, wenn jemand Übergewicht hat. Denn das Gerät zeigt mir zum Beispiel auch an, wenn der Fettstoffwechsel nicht stimmt. Daraus resultiert unter Umständen Adipositas, eine Fettleber und die logische Konsequenz des Übergewichtes.

getestete Eigenschaft	Normalbereich	Tatsächlicher Wert	Testergebnis
Augen	6,352 - 8,325	4.533	
Zähne	7,245 - 8,562	7.546	
Haare und Haut	4,533 - 6,179	2.806	
Endokrines System	6,178 - 8,651	4.212	
Durchfluss-System	3,586 - 4,337	4.037	
Verdauungssystem	3,492 - 4,723	3.76	
Immunsystem	3,376 - 4,582	3.995	
Motorisches System	6,458 - 8,133	7.172	
Muskelgewebe	6.552 - 8.268	6.065	
Fettstoffwechsel	6,338 - 8,368	4.062	

getestete Eigenschaft	Normalbereich	Tatsächlicher Wert	Testergebnis
Abweichender Lipid-Metabolismus-Koeffizient	1,992 - 3,713	0.56	
Abweichender Koeffizient des braunen Fettgewebes	2,791 - 4,202	2.721	
Hyperinsulinämie-Koeffizient	0,097 - 0,215	0.28	
Abweichender Koeffizient des Nucleus des Hypothalamus	0,332 - 0,626	0.502	
Abweichender Triglycerid-Gehalt-Koeffizient	1,341 - 1,991	5.537	

Jetzt schauen wir noch Magen-Darm an und erkennen, dass die Absorptionsfunktion des Magens nicht gut ist, also die Nahrungsaufnahme nicht optimal.



getestete Eigenschaft	Normalbereich	Tatsächlicher Wert	Testergebnis
Pepsinsekretion Koeffizient	59,847 - 65,234	65.068	
Magenperistaltik Koeffizient	58,425 - 61,213	55.85	
Absorptionsfunktion des Magens	34,367 - 35,642	29.829	
Dünndarmperistaltikfunktion	133,437 140,476	127.636	
Absorptionsfunktion des Dünndarms	3,572 - 6,483	4.64	

getestete Eigenschaft	Normalbereich	Tatsächlicher Wert	Testergebnis
Protein-Stoffwechsel	116,34 - 220,621	213.149	
Kohlenhydratstoffwechsel	0,713 - 0,992	0.762	
Entgiftungsfunktion	0,202 - 0,991	0.497	
Gallensaftsekretion	0,432 - 0,826	0.692	
Leberfettgehalt	0,097 - 0,419	0.614	

Wer also eine solche Resonanzmessung macht und die Ergebnisse vor sich sieht, wird garantiert auch offen sein für entsprechende – belegte – Empfehlungen zur Veränderung des Zustandes. Und dies soll doch auch das Ziel sein: Den Kunden aufzeigen, was allenfalls verbessert werden kann und diese zu motivieren, die Gesundheit in die eigenen Hände zu nehmen.

Übrigens auch bei der Hautfeuchtigkeit, Kollagenmangel etc. ist das Gerät eine wahre Hilfe und man sieht endlich, wie es um die eigene Haut steht und ist dann bereiter, etwas dafür zu tun.

Eine Messung mit dem Bioresonanzanalyser gibt der Person die Möglichkeit, ganz konkret etwas für die Verbesserung der eigenen Gesundheit zu tun und so möglichen zukünftigen Beschwerden wie etwa Rheuma, Arthrose, Arthritis, Gicht, Osteoporose, Adipositas usw. aus dem Weg zu gehen. Diese Präventionsmassnahmen sparen im Gesundheitswesen Millionen, denn Prävention kostet das X-Fache weniger als die Behandlung bestehender Krankheiten. Nur leider verdienen dann Ärzte und die Gesundheitsindustrie weniger. Und dies dürfte doch wohl mit ein Grund sein, dass man gegenüber Bioresonanzgeräten so voreingenommen ist und Tests macht mit der festen Absicht, die Geräte als nicht brauchbar darzustellen. Jeder gute Mediziner wird Prävention immer Behandlung



VDM – Academy

Roland M. Rupp

Eschenring 13

6300 Zug

www.vdm-academy.ch

Tel. 041 348 03 32

vorziehen und empfiehlt seinen Patienten entsprechende Massnahmen, gesunde Ernährung, Sport und ein optimaler Vitaminhaushalt. Und genau dies macht die Analyse mit dem Bioresonanzgerät auch.

Und zum Abschluss an all die Besserwisser:

Die Bioresonanzanalyser sind seit etwa 10 Jahren auf dem Markt, werden aktuell von über 2600 Händlern weltweit angeboten und sind über 3 Mio Mal verkauft worden. Wären dieses Zahlen wirklich erreicht worden, wenn die Geräte so unbrauchbar wären, wie sie von Ihnen dargestellt wurden und wären da nicht längst Klagen eingegangen? Oder massen Sie Sich an, dass genau Sie dies nun herausgefunden haben?

Im «Spiegel» vom 20.5.2015 steht zu lesen:

«Rund 14.600-mal gingen die Krankenkassen 2014 dem Vorwurf nach, dass Ärzten bei der Behandlung ein gravierender Fehler unterlaufen ist. In knapp 4000 Fällen (Vorjahr: 3687) bestätigte sich der Verdacht.»

Und dies alleine in Deutschland. Ich denke, so viele Fehldiagnosen gab es bei Bioresonanzgeräten noch nicht.

Quelle: <http://www.spiegel.de/gesundheit/diagnose/aerztliche-behandlungsfehler-zahl-der-verdachtsfaelle-steigt-a-1034689.html>

Mit freundlichen Grüssen

Roland M. Rupp

Link zur TV-Sendung:

<http://www.br.de/fernsehen/das-erste/sendungen/report-muenchen/videos-und-manuskripte/bioresonanz-apotheken-heilpraktiker-nahrungsergaenzungsmittel-102.html>